

### ■ Bundesfachplanung

#### Erster von fünf Planungsabschnitten beantragt

**Seit Mitte November waren die Antragsunterlagen fertig und vorab im Internet veröffentlicht. Am 2. Dezember hat Amprion schließlich den ersten Antrag auf Bundesfachplanung für den südhessischen Abschnitt zwischen Riedstadt und Mannheim-Wallstadt eingereicht. Viele Gespräche mit den Trägern öffentlicher Belange und mehrere Bürger-Infomärkte waren voraus gegangen.**

Mit der Beantragung startet der erste Teil des zweistufigen Genehmigungsverfahrens für diesen Abschnitt (siehe Karte rechts). Nachdem die Bundesnetzagentur den Antrag geprüft hat, erhalten die Träger öffentlicher Belange als nächstes die offiziellen Unterlagen und eine Einladung zur Antragskonferenz von der Behörde. Amprion rechnet mit dieser öffentlichen Antragskonferenz im Januar 2015. Der Antrag enthält einen Vorschlag für den beabsichtigten Verlauf des Trassenkorridors sowie einen Alternativenvergleich. Da Ultranet mit 340 km recht lang ist und durch insgesamt vier Bundesländer führt, erfolgt die Antragsstellung abschnittsweise. Wir beginnen in dem Bereich, der am meisten bauliche Veränderungen mit sich bringen wird. Nur zwischen Bürstadt und Mannheim werden über 20 Kilometer in bestehender Trasse durchgängig neue Strommasten errichtet. Über den Großteil der Strecke des Ultranets nutzen wir schon bestehende Masten.



Ablauf des Genehmigungsverfahrens Ultranet (PDF)

### ■ Konverter

#### Ergebnisse der Standortsuche vorgestellt

**Im Juni 2014 hat Amprion nach Anwendung eines Kriterienkatalogs für die Standortsuche mögliche Standortbereiche benannt. Die zweite Bearbeitungsstufe mit ergänzenden Daten und Informationen aus den Kommunen wie beispielsweise Bebauungsplänen wurde Ende November abgeschlossen und die Ergebnisse dem Rhein-Kreis Neuss und den Kommunen am 3. Dezember vorgestellt. Zu den Ergebnissen**

In der für den Abschnitt Osterath bis Rommerskirchen für 2015 noch anstehenden Bundesfachplanung wird noch kein konkreter Standort für den Konverter festgelegt. Der Bau des Konverters mit Festlegung des Standorts wird erst in der zweiten Genehmigungsstufe für Ultranet voraussichtlich 2016 in einem Planfeststellungsverfahren bei der Bundesnetzagentur beantragt.



Kostenfreie  
Infohotline:  
0800-  
58952473

### ■ Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, der Ausbau des Übertragungsnetzes ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende. Die Verbindung Ultranet in Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik (HGÜ) ist ein Gemeinschaftsprojekt von Amprion und TransnetBW, das die Übertragungskapazität zwischen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg deutlich erhöhen und so die Versorgungssicherheit stärken soll. Die Notwendigkeit des Projekts wurde bereits 2012 im Netzentwicklungsplan dargestellt und mit der Verabschiedung des Bundesbedarfsplangesetzes als vordringlich verankert. Diese Woche, am 2. Dezember, haben wir den Antrag auf Bundesfachplanung (§ 6 NABEG) für den ersten Genehmigungsabschnitt in Südhessen gestellt. Für das Gelingen des Projektes ist vor allem der intensive Dialog mit den betroffenen Planungsträgern und Bürgern vor und während der formellen Verfahren unverzichtbar. Der Newsletter ist eines unserer Angebote, um Sie auf dem Laufenden zu halten und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Viel Spaß beim Lesen!  
Joëlle Bouillon



Genehmigungsabschnitt von Riedstadt nach Mannheim-Wallstadt



Bürger-Informationsveranstaltung in Bürstadt

### Dialog vor Ort ist unverzichtbar

**Entlang der gesamten Trasse zwischen Osterath und Mannheim hat Amprion bereits im Oktober und November persönlich mit den Kommunen, Kreisen und Verbänden gesprochen. Der Austausch dient dazu, alle Beteiligten frühzeitig und transparent über das Projekt zu informieren. Amprion will Rückmeldungen und Hinweise aufnehmen, denn keiner kennt die Region so gut, wie die Menschen, die dort wohnen.**

Durch die Veröffentlichung des vorgeschlagenen Leitungsverlaufs im Internet können sich die Bürger frühzeitig, vor Beginn der Bundesfachplanung, auf den weiteren Planungsprozess vorbereiten. Vor Beginn der Bundesfachplanung für die verschiedenen Genehmigungsabschnitte bietet Amprion eine Vielzahl öffentlicher Bürger-Infomärkte an. Die weiteren Termine werden 2015 rechtzeitig bekanntgegeben. Die Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren und Anregungen einzubringen. Experten von Amprion erläutern in persönlichen Gesprächen den Stand der Planungen, den Ablauf des Genehmigungsverfahrens, die damit verbundenen Möglichkeiten der Beteiligung und stehen für individuelle Fragen und Anregungen zur Verfügung.

### und Natur

#### **Wo sind bauliche Veränderungen zum Status quo nötig und welche Gründe gibt es dafür?**

Die kommende Bundesfachplanung hat das Ziel, verschiedene Trassenkorridore zu vergleichen. An welchen Orten bauliche Veränderungen bei Masten und Maststandorte nötig werden, untersucht Amprion erst anschließend in der Vorbereitung auf das Planfeststellungsverfahren. Dennoch weiß Amprion bereits heute: Sollten Änderungen notwendig werden, beschränken sich Masterhöhungen auf wenige Meter. Alte Maste, die aus statischen Gründen durch neue ersetzt werden müssen, sollen in Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer möglichst nah zum alten Maststandort gebaut werden.

#### **Haben die elektromagnetischen Felder Auswirkungen auf die Gesundheit?**

Die Grenzwerte der Bundesimmissionschutzverordnung stellen sicher, dass es zu keinen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit kommt. Amprion unterschreitet die Grenzwerte erheblich. Die Gleichfelder der Leitung bewegen sich direkt unter der Stromleitung im Bereich der Stärke des natürlichen Erdmagnetfeldes.